



Das künftige Lyzeum wird über 50 Räume verfügen. Der Funktionsbereich umfasst 28 Zimmer.

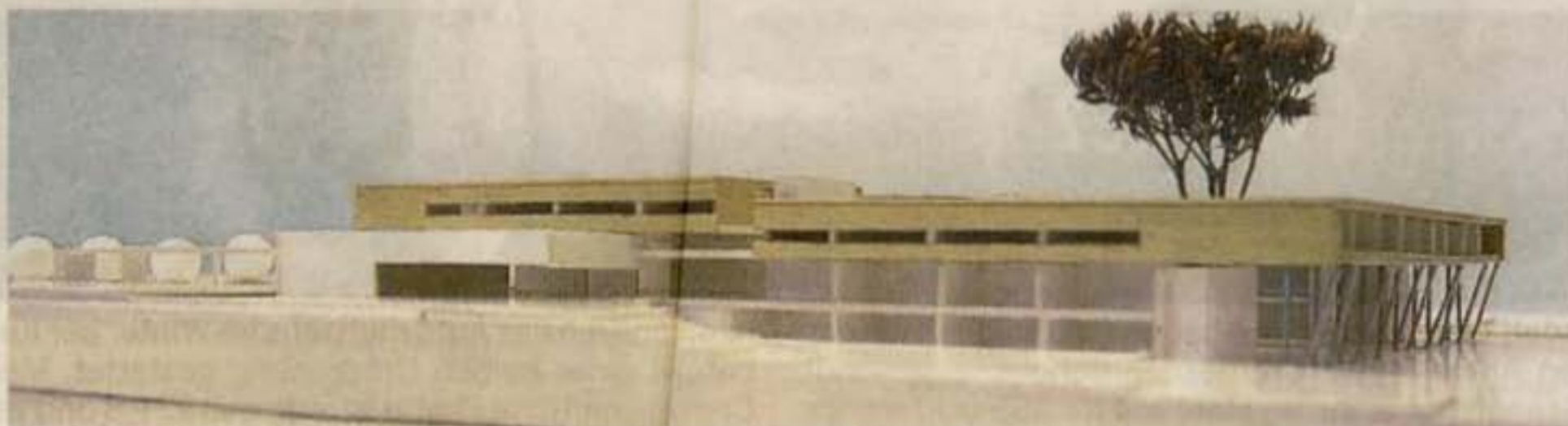
Foto: SZ

Mit Innenhof und Pausenhalle

Planungsentwurf für Schengen-Lyzeum in Perl in Kreisausschuss vorgestellt

Grünes Licht für den Entwurf des Architekten Kurt Kühnen zum neuen Schengen-Lyzeum gab der Kreisausschuss in seiner jüngsten Sitzung. Das Bauprojekt in Perl mit seinen Umbau-, Erweiterungs- sowie Neubaumaßnahmen kostet zwölf Millionen Euro.

Von SZ-Mitarbeiterin Ruth Möller



Auch ein Freizeitbereich und ein Innenhof entstehen in der neuen Anlage.

Foto: SZ

Merzig. Architekt Kurt Kühnen stellte in der vergangenen Kreisausschusssitzung einen ersten Planungsentwurf für das Schengen-Lyzeum in Perl vor, den er in den vergangenen Wochen mit der Planungsgesellschaft Röder GmbH aus Losheim ausgearbeitet hatte. Der Kreisausschuss gab den Architekten am Montag grünes Licht für das Projekt, dessen Baukosten mit zwölf Millionen Euro veranschlagt sind.

Dabei wird der Altbau der jetzigen Konrad-Adenauer-Schule saniert und von der Fassade optisch so angepasst werden, dass das Lyzeum eine Einheit mit dem späteren Erweiterungsbau bilden wird. Der Anbau, der terrassenförmig nach hinten angelegt ist, ist dabei quasi der Zwilling des bereits bestehenden Baus, beide Gebäude verfügen später über einen attraktiven bepflanzten In-

nenhof. Zudem können die Schüler des Lyzeums künftig ihre Freizeit in einer überdachten, nach drei Seiten offenen, Pausenhalle verbringen.

Geplant sind neben dem Umbau und der Umgestaltung des vorhandenen Gebäudes folgende Neubaumaßnahme: ein Klassen- und Funktionstrakt sowie ein Gemeinschafts- und ein Verwaltungsbereich. Im Klassen- und Funktionstrakt sind 35 weitere Klassen und Teamräume vorgesehen, sodass die Schule künftig über 50 Räume verfügt. Der Funktionsbereich wird 28 Zimmer umfassen. „Im Gemeinschaftsbereich entstehen eine Mediothek, Multifunktionsräume und ein Speisesaal, eine Cafeteria und ein Freizeitbereich“, erklärte Kühnen.

Rund 5200 Quadratmeter werden an neuer Fläche entstehen, künftig wächst die Schule

auf 6500 Quadratmeter.

Begonnen wird mit dem Neubau voraussichtlich ab August/September, nach der Fertigstellung des Neubaus wird in einem zweiten Bauabschnitt der alte Baubestand saniert. Die Fertigstellung ist für das Schuljahr 2009/2010 geplant.

Von den Baukosten in Höhe von zwölf Millionen Euro übernimmt das Großherzogtum Luxemburg 50 Prozent, von den verbleibenden sechs Millionen Euro muss der Landkreis Merzig-Wadern 4,2 Millionen Euro schultern. An Zuschüssen für die internationale Schule, die von deutschen und luxemburgischen Schülern besucht werden kann, erwartet der Landkreis eine Million vom saarländischen Innenministerium und weitere 800 000 Euro vom Kultusministerium aus dem IZZB-Programm.

Wie Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich in der Sitzung

ausführte, verfüge das Schengen-Lyzeum künftig als Ganztagschule nicht nur über ein herausragendes pädagogisches Konzept, sondern auch über eine ansprechende Baukultur. Trotz der zunächst hoch erscheinenden Baukosten sei der vorgesehene finanzielle Rahmen aber eng gesteckt.

Die SPD-Fraktion regte in der Sitzung an, auf dem Dach der Schule eine Photovoltaikanlage zu bauen. Ein Vorschlag, der bei der CDU auf Zustimmung stieß. Edmund Kütten (CDU) schlug angesichts des engen finanziellen Rahmens vor, einen Betreiber für die Anlage zu suchen.

Schlegel-Friedrich will die Vorschläge der Parteien wirtschaftlich prüfen lassen. Zurzeit sei es jedoch noch zu früh, detailliert etwas zu den Forderungen zu sagen.